

# US-Präsidentenwahl

## Gailtaler in Amerika geben Einblicke in die Wahl

- 8. November 2024, 08:17 Uhr, Dominik Lach



AMERIKA. GAILTAL. Am 05. November war es wieder so weit. Die Vereinigten Staaten von Amerika wählen zu 60. mal ihren Präsidenten und Vizepräsidenten.

### Kärntner in Amerika

Simone **Lauchart** ist eine Kärntnerin, die einst durch das Jobangebot nach Amerika gezogen ist. Die ersten paar Jahre lebten sie in Chicago und mittlerweile leben sie in Boston. Seit 11 Jahren leben die Kärntner nun in Amerika und geben Einblick in die Wahl dort.

„In den Kärntner Medien scheinen die Wahlen in den USA eher ein Randthema zu sein und der ORF bringt eher die ‚Highlights‘. Generell scheint aber die Berichterstattung in Österreich eher positiv gegenüber Kamala Harris als Donald Trump zu sein“, erklärt uns Simone. „Für uns ungewohnt ist, dass relative viele Amerikaner ihre politische Überzeugung sehr offen demonstrieren und in ihren Vorgärten Schilder und Transparente -mit zum Teil provokanten Sujets und Botschaften ihres bevorzugten Kandidaten aufstellen. Auch gibt es im Vergleich zu Österreich sehr viele Fanartikel der beiden Kandidaten zu kaufen. Es ist immer wieder spektakulär und diese Wahl ist jetzt bereits die 3. die wir seit unsere Ankunft in the USA verfolgen durften. Nach den Ereignissen der letzten Wahl und den darauf folgenden Ausschreitungen am 6. Jänner 2021, schauen wir und sehr viele unserer amerikanischen Freunde mit Anspannung und Sorge auf diese Wahl.“

## Wirtschaftsdelegierter in New York

„Die US-Wahl ist entschieden. Wochenlang haben wir gespannt den Wahlkampf verfolgt, und die Prognosen eines sehr knappen Ergebnisses haben die Stimmung zusätzlich angeheizt. Den Wahlabend habe ich bei einem Abendessen verbracht, bei dem die Gäste im Restaurant regelmäßig am Handy die neuesten Auszählungsergebnisse verfolgten. Im Laufe des Abends wurde jedoch immer klarer, dass Donald Trump das Rennen für sich entscheiden würde. So kam es schließlich auch – für viele eine Überraschung, für andere die Bestätigung ihrer Vorhersage. Wir sind zuversichtlich, dass österreichische Unternehmen auch weiterhin erfolgreich auf dem US-Markt agieren werden. Im demokratisch geprägten New York fühlt sich der Tag nach der Wahl an wie jeder andere: Die Menschen gehen ihren gewohnten Wegen nach, ohne besondere Vorkommnisse“, erzählt uns Peter **Hasslacher**, Wirtschaftsdelegierter in New York.

## Alles anders in Amerika

In Amerika werden die Präsidenten ganz anders als in Österreich, wo das Volk wählt, durch sogenannte Wahlleute gewählt. Die Wahlleute hingegen werden wieder vom Volk gewählt. Die Wahl des US-Präsidenten erfolgt über ein System namens „Electoral College“. Statt direkt für den Präsidenten zu stimmen, wählen die Bürger Wahlleute in ihrem Bundesstaat. Jeder Bundesstaat hat eine bestimmte Anzahl von Wahlleuten, basierend auf der Zahl seiner Abgeordneten im Kongress. In den meisten Bundesstaaten gilt das Prinzip „Winner-takes-all“: Der Kandidat mit den meisten Stimmen erhält alle Wahlleute des Staates. Es gibt aber Ausnahmen wie Maine und Nebraska, wo einige Wahlleute auf Basis der Ergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken vergeben werden. Insgesamt gibt es 538 Wahlleute, und der Kandidat, der 270 oder mehr Wahlleute „gewinnt“, wird Präsident. Diese Wahlleute treffen sich im Dezember nach der Wahl, um offiziell den Präsidenten und Vizepräsidenten zu wählen.